

Protokoll der Einwohnergemeinde Schwanden

1. Versammlung 2026

Donnerstag, 18. Juni 2026, 20:00 Uhr, in der Mehrzweckhalle auf der Lamm Schwanden

Vorsitz	Reisacher Anton, Gemeindepräsident
Protokoll	Riesen-Hauri Pia, Gemeindeverwalterin
Anwesende Gemeinderäte	Eggler Sibylle, Bildung Michel Käthi, Forst & Sicherheit, Liegenschaften Reber Michael, Finanzen Schild Tobias, Bau
Anwesende Bürgerinnen und Bürger	88
Stimmenzähler/innen	Flück Lukas Jaggi Fabian
anwesende Gäste	Pia Riesen-Hauri, Gemeindeverwalterin Kristina Althaus, Sachbearbeiterin Finanzen
Ende der Versammlung	21:59 Uhr

Traktandenliste

		Traktanden-Typ
1	Gemeindeversammlung - Protokoll Protokoll der letzten Versammlung	C
2	FV_Jahresrechnung Genehmigung der Jahresrechnung 2025	B
3	FV_Investitionen / Kreditkontrollen Kreditabrechnung Neubau ARA Brienzen	C
4	FV_Investitionen / Kreditkontrollen Kreditabrechnung Sanierung Birglistrasse	C
5	FV_Investitionen / Kreditkontrollen Kreditabrechnung Grundstückentwässerung	C

- | | | |
|----|--|---|
| 6 | Beziehung zu den Nachbargemeinden
Genehmigung Verpflichtungskredit für Fusionsabklärung
Legitimation Gemeinderat zur Vertragsausarbeitung | A |
| 7 | FSL_Brienzer Wildbäche
Aufgabenübertragung Brienzer Wildbäche | A |
| 8 | Mitglieder Gemeinderat
Wahlen | A |
| 9 | Orientierungen GR
Orientierungen | C |
| 10 | Gemeindeversammlung - Verschiedenes
Verschiedenes | C |

Verhandlungen

Um 20.00 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Versammlung. Er stellt fest, dass ordnungsgemäss einberufen wurde und macht auf die Stimmrechtsbestimmungen aufmerksam. Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht verlangt. Weiter weist er darauf hin, dass die Versammlung elektronisch aufgezeichnet wird und die Daten nach Protokollgenehmigung gelöscht werden.

C 0112.040 Protokolle

1 **Gemeindeversammlung - Protokoll** Protokoll der letzten Versammlung

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 11. Dezember 2025 hat reglementskonform öffentlich aufgelegt. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an seiner Sitzung vom 5. Februar 2026 genehmigt.

B 9301.010 Jahresrechnung

2 **FV_Jahresrechnung** Genehmigung der Jahresrechnung 2025

Michael Reber präsentiert der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von CHF 259'313.95 und CHF 0.00 im Allgemeinen Haushalt. Dabei ist zu beachten, dass gemäss Art. 84 und 85 GV zusätzliche Abschreibungen von CHF 145'092.31 gemacht wurden, da die ordentlichen Abschreibungen kleiner ausgefallen sind als die getätigten Nettoinvestitionen des Allgemeinen Haushalts. Wie ihm Pia Riesen erklärt hat, sind solche zusätzlichen Abschreibungen ab dem Jahr 2026 nicht mehr erforderlich.

Im Einzelnen setzt sich dieses Resultat wie folgt zusammen:

Gesamthaushalt	Ertragsüberschuss	CHF	259'313.95
Allgemeiner Haushalt	Ertragsüberschuss	CHF	0.00
Spezialfinanzierung Wasser	Ertragsüberschuss	CHF	20'253.32
Spezialfinanzierung Abwasser	Ertragsüberschuss	CHF	24'405.31
Spezialfinanzierung Abfall	Ertragsüberschuss	CHF	6'399.05
Spezialfinanzierung Bürger	Ertragsüberschuss	CHF	186'256.27

Die Abweichungen gegenüber dem Budget 2025 sehen wie folgt aus:

Gesamthaushalt	Besserstellung	CHF	345'073.95
Allgemeiner Haushalt	Besserstellung	CHF	92'300.00
Spezialfinanzierung Wasser	Besserstellung	CHF	15'293.32
Spezialfinanzierung Abwasser	Besserstellung	CHF	73'505.31
Spezialfinanzierung Abfall	Besserstellung	CHF	8'349.05
Spezialfinanzierung Bürger	Besserstellung	CHF	155'626.27

Durch mehr Steuereinnahmen (ca. CHF 185'000), höheren Zinseinnahmen (ca. CHF 15'000) und geringeren Nebenkosten bei den Gemeindeligenschaften (ca. CHF 10'000) konnten die höheren Lohnausgaben (ca. CHF 30'000) im Allgemeinen Haushalt aufgefangen und dadurch eine deutliche Besserstellung verzeichnet werden.

In der Spezialfinanzierung (SF) Wasser sind die Unterhaltskosten (ca. CHF -7'000) sowie der Kostenanteil an die gemeinsame Wasserversorgung (ca. CHF -6'000) geringer ausgefallen. Dadurch konnte weniger in die SF Werterhalt (ca. CHF -5'000) eingelegt werden.

In der SF Abwasser fiel der Kostenanteil an die ARA Brienz (ca. CHF -60'000) deutlich tiefer aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei der Budgetierung noch nicht ganz klar war, bis zu welchem Zeitpunkt die alte Anlage noch in Betrieb sein wird. Im kommenden Budget wird dies entsprechend berücksichtigt.

Die SF Burgergut hat aufgrund eines Grundstückverkaufs (ca. CHF 190'000) viel besser abgeschlossen, weil der Verkauf im Budget noch nicht bekannt war.

Wie die genauen Abweichungen der einzelnen Funktionen des Allgemeinen Haushalts aussehen, werden auf weiteren Folien ausgewiesen und begründet.

Im Rechnungsjahr 2025 wurden Investitionen von insgesamt CHF 503'152.30 getätigt. Davon betrugen CHF 312'232.95 den Allgemeinen Haushalt, wovon CHF 206'438.85 für die Umgestaltung der Schulräume (Aufhebung Aquarium, Lärmdämmung, Beleuchtung) eingesetzt wurden. CHF 21'349.90 wurden der SF Wasser und CHF 169'569.45 der SF Abwasser belastet.

Weiter zeigt Michael Reber die Veränderung der Bilanz auf. Das Finanzvermögen konnte um CHF 195'592.90 und das Verwaltungsvermögen um CHF 324'134.72 erhöht werden. Das ergibt eine Zunahme von total CHF 519'727.62 der Aktiven.

Das Fremdkapital erhöhte sich um CHF 63'033.31. Durch die zusätzlichen Abschreibungen und den ausgewiesenen Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital um CHF 456'694.31. Auf der Passivseite wird somit eine Zunahme von total CHF 519'727.62 ausgewiesen.

Gemäss Ausführungen von Michael Reber sind im Rechnungsjahr 2025 Nachkredite von CHF 617'786.07 erforderlich, wobei CHF 376'882.69 gebunden sind. Dies beinhaltet unter anderem die Rückstellungen für die Sanierung Kugelfang sowie die zusätzlichen Abschreibungen.

Der Gemeinderat hat Nachkredite von CHF 175'729.30 in seiner Kompetenz genehmigt. Darin ist unter anderem der Ersatz der Schliessanlage Schulhaus/MZH, die Reparaturkosten für den Ladog und auch die Erhebung der Baulandreserve enthalten.

Der Gemeindeversammlung werden nun folgende Nachkredite zur Genehmigung vorgelegt:

- CHF 7'932.35
Entschädigung GR für die geleistete Arbeit
- CHF 30'914.83
Löhne Verwaltungspersonal für die Auszahlung der geleisteten Mehrstunden
- CHF 13'405.50
Unterhalt Kanalisationsnetz werterhalt aufgrund einer Leitungsverlegung
- CHF 8'698.30
Dienstleistungen Klimastrategie zur Erarbeitung einer Klimastrategie

Anton Reisacher bedankt sich bei Michael Reber für seine Ausführungen. Ergänzend macht er darauf aufmerksam, dass die Gemeinde für die Erarbeitung der Klimastrategie vom Kanton Bern einen Beitrag von rund CHF 15'000 erhalten wird. Dadurch können die angefallenen Kosten wieder abgedeckt werden.

Anton Reisacher liest aus dem Revisorenbericht folgenden Abschnitt vor:

«Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.»

Wir beantragen, die vorliegende Jahresrechnung 2025 mit Aktiven und Passiven von CHF 10'778'277.08 und mit einem Ertragsüberschuss von CHF 259'313.95 zu genehmigen.»

Weiter liest er aus dem Datenschutzbericht folgenden Abschnitt vor: *«Aufgrund unserer Prüfung können wir bestätigen, dass die gesetzlichen und reglementarischen Datenschutzvorschriften im Kalenderjahr 2025 eingehalten worden sind».*

Anton Reisacher erklärt den Anwesenden, dass im nächsten Jahr nicht mehr die Revisionsstelle, sondern der Kanton Bern als Datenaufsichtsstelle überprüft, ob die Vorgaben eingehalten werden.

Diskussion

Daniel Müller meldet sich zu Wort und möchte wissen, ob bei den Nachkrediten bereits Geld geflossen ist.

Anton Reisacher erklärt, dass es sich um Ausgaben der Jahresrechnung 2025 handelt. Demzufolge sind diese Kosten bereits ausbezahlt worden.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Die erforderlichen Nachkredite in der Höhe von **CHF 65'174.08** werden einstimmig genehmigt.

Die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von **CHF 259'313.95** und **CHF 0.00** im Allgemeinen Haushalt wird einstimmig genehmigt.

C 9300.040 Investitionen / Kreditkontrollen

3 FV_Investitionen / Kreditkontrollen Kreditabrechnung Neubau ARA Brienzen

Tobias Schild präsentiert der Gemeindeversammlung die Kreditabrechnung für den Neubau der ARA Brienzen. Da die Gemeinde Brienzen zu hohe Akonto-Rechnungen gestellt hat, hat die Gemeinde Schwanden im vergangenen Rechnungsjahr eine Rückerstattung von CHF 2'057.65 erhalten.

Der gesamte Neubau der ARA Brienzen kostete gesamthaft CHF 19,9 Mio. Der Kostenanteil der Gemeinde Schwanden belief sich auf insgesamt CHF 2'009'121.65, was gegenüber dem eingeholten Kredit eine Unterschreitung von CHF 158'878.35 ergibt.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Keine Beschlussfassung, nur zur Kenntnisnahme.

C 9300.040 Investitionen / Kreditkontrollen

4 FV_Investitionen / Kreditkontrollen
Kreditabrechnung Sanierung Birglistrasse

Gemäss Ausführungen von Tobias Schild konnten bei diesem Projekt Einnahmen von CHF 10'000.00 verbucht werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich um zusätzliche Arbeiten handelt, welche über das Projekt abgerechnet wurden, die Anstösser aber die Kosten tragen mussten.

Unter Berücksichtigung dieser Einnahmen beliefen sich die Gesamtkosten auf CHF 124'970.20. Gegenüber dem eingeholten Verpflichtungskredit von CHF 136'000.00 ergibt dies somit eine Kreditunterschreitung von CHF 11'029.80.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Keine Beschlussfassung, nur zur Kenntnisnahme.

C 9300.040 Investitionen / Kreditkontrollen

5 FV_Investitionen / Kreditkontrollen
Kreditabrechnung Grundstückentwässerung

Im Dezember 2024 wurde ein Verpflichtungskredit über CHF 120'000.00 für die Aufnahme der Grundstückentwässerung eingeholt. Tobias Schild erklärt den anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, weshalb der Kredit mit einer Kreditunterschreitung von CHF 52'951.30 abgeschlossen wird.

Für die Einholung des Verpflichtungskredits wurde anhand der Liegenschaften eine Aufwandsschätzung erstellt. Zusätzlich wurden sämtliche betroffenen Liegenschaftsbesitzer aufgefordert, eine Selbstdokumentation auszufüllen. Die Rückmeldung war zwar sehr unterschiedlich. 1/3 der eingegangenen Rückmeldungen war sehr ausführlich und detailliert, bei einem weiteren Drittel waren die Informationen gut und beim letzten Drittel waren die Rückmeldungen nicht brauchbar. Die eingegangenen Rückmeldungen haben die Feldarbeit erheblich erleichtert, sodass der effektive Aufwand pro Parzelle deutlich tiefer ausfiel.

Tobias Schild erklärt, dass bei insgesamt 11'100 m² befestigter Fläche die Entwässerung in die Kanalisation erfasst wurde. Runde 4'000 m² der aufgenommenen Fläche wird in eine Regenabwasserleitung entwässert. Daraus können künftig CHF 8'300.00 wiederkehrende Gebühren verrechnet werden.

Auch wenn dieser Betrag unter den ursprünglichen Erwartungen liegt, ist Tobias Schild über dieses Ergebnis erfreut. Insbesondere deshalb, weil somit für die grosse Mehrheit der Liegenschaftsbesitzenden keine zusätzlichen Kosten entstehen und die Entwässerungsdaten auf einen aktuellen Stand gebracht werden konnten.

Besonders erfreulich ist ausserdem, dass dem Kanton Bern insgesamt CHF 1'000.00 für seine Flächen in Rechnung gestellt werden können.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Keine Beschlussfassung, nur zur Kenntnisnahme.

A 0301.030 Beziehungen zu Nachbargemeinden

Beziehung zu den Nachbargemeinden

6 Genehmigung Verpflichtungskredit für Fusionsabklärung
Legitimation Gemeinderat zur Vertragsausarbeitung

Anton Reisacher erinnert an den Informationsanlass vom 11. Mai 2026, an welchem über 350 Teilnehmende aus allen drei Gemeinden teilgenommen haben. Die heute präsentierten Folien entsprechen vollumfänglich den Folien von diesem Anlass. Des Weiteren erklärt Anton Reisacher, dass seit dem Informationsanlass keine weiteren Arbeiten erfolgt sind. Lediglich die Gemeindeversammlungen der Gemeinden Oberried und Brienz haben stattgefunden. Beide haben dem Verpflichtungskredit bereits zugestimmt.

Anton Reisacher erläutert das Statement des Gemeinderates Schwanden ausführlich: Es wird festgehalten, dass aktuell kein unmittelbarer Handlungsbedarf für eine Fusion besteht. Mit den Abklärungen soll jedoch geprüft werden, ob und in welcher Form eine Fusion für die Gemeinde langfristig einen Mehrwert bieten könnte. Es ist dem Gemeinderat wichtig, dass die Abklärungen ergebnisoffen erfolgen und die Tragweite des Prozesses transparent aufgezeigt wird. Ein allfälliger Entscheid über eine Fusion liegt ausschliesslich bei der Stimmbevölkerung.

Die möglichen Chancen, Risiken und Stolpersteine werden erläutert, die Projektorganisation und deren Aufwand sowie die Kostenbeteiligung des Kantons aufgezeigt. Die Gesamtkosten werden sich voraussichtlich auf CHF 185'000.00 belaufen. Dadurch beträgt der Kostenanteil für die Gemeinde Schwanden CHF 35'000.00.

Für den Gemeinderat stehen folgende Punkte im Vordergrund:

- wichtige Frage/Entscheidung für die Gemeinde
- verantwortungsvoll und vorausschauend Handeln
- bewusst entscheiden, Konsequenzen kennen, darum Fakten schaffen

Mit diesen Ausführungen eröffnet Anton Reisacher die Diskussion.

Diskussion

René Gola meldet sich zu Wort. Seiner Meinung nach ist das Interesse in Schwanden tief verwurzelt. Für ihn ist klar, dass es zukünftig weniger Gemeinden geben wird. Da jedoch zum jetzigen Zeitpunkt kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht und junge Personen im Gemeinderat vertreten sind, rät er den Versammlungsteilnehmenden, dem Kredit nicht zuzustimmen.

Einerseits werden mit dem Kredit Grundlagen geschaffen, welche nicht mehr stimmen, wenn sie benötigt werden. Andererseits werden die Gemeinderäte sowie das Verwaltungspersonal zusätzlich beschäftigt, sodass noch mehr Überstunden ausbezahlt werden müssen. Mit der Ablehnung des Kredits können somit CHF 35'000.00 eingespart werden. Wenn es einmal so weit sein sollte, können diese Abklärungen noch immer ausgeführt werden.

Zusammenfassend hält René Gola nochmals fest, dass er eine Ablehnung befürwortet, da zum jetzigen Zeitpunkt kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht.

Diese Wortmeldung wird mit Applaus verdankt.

Anton Reisacher bedankt sich für die Worte und gibt das Wort an Daniel Egli weiter.

Daniel Egli ist Mitglied der Technischen Kommission und von daher in diesem Thema involviert. Auch wenn er gerne Schwander ist, sieht er die bereits jetzt bestehende Vernetzung mit der Gemeinde Brienz und welche Aufgaben bereits jetzt durch die Gemeinde Brienz erledigt werden.

Er hat nicht das Gefühl, dass diese CHF 35'000.00 eingespart werden können. Durch den zusätzlichen Aufwand der Verwaltung würden diese Kosten trotzdem anfallen. Mit diesem Kredit geht es noch nicht um eine Fusion, sondern erst um Abklärungen. Nach diesen Abklärungen kann die Stimmbevölkerung noch weitere zwei Mal darüber abstimmen.

Aus diesem Grund bittet er die Anwesenden, dem Kredit zuzustimmen und somit diese Abklärungen vorzunehmen.

Auch diese Wortmeldung wird mit Applaus verdankt.

Silvia Ammann schliesst sich den Worten von Daniel Egli an. Es wird alles schwieriger und komplexer. Für sie ist es sehr wichtig, dass diese Abklärungen gemacht werden. Das heisst nicht, dass Schwanden bei einer Fusion mitmachen muss. Auch sie ist gerne Schwandnerin und im Dorf aufgewachsen. Jedoch ist es wichtig, vorausschauend vorwärts zu gehen.

Die Wortmeldung von Silvia Amman wird ebenfalls mit Applaus bedankt.

Anton Reisacher fasst zusammen, dass er als Gemeindepräsident insbesondere die Aussage «ich bin gerne ein Schwander» am meisten hört. Er übergibt das Wort an Simeon Mathyer.

Simeon Mathyer erklärt, dass die Gemeinde Schwanden derzeit sehr gut aufgestellt ist: eine gute Gemeindeverwaltung mit gut ausgebildetem Personal hat, sowie einen guten Gemeinderat, gute Kommissionen und gute Vereine, insbesondere einen sehr aktiven Frauenverein.

Für ihn am wichtigsten ist der Punkt, dass die Gemeinde Schwanden über eine aktualisierte Gefahrenkarte verfügt, welche jedoch noch nicht aufgeschaltet wurde, da das Hochwasserschutzprojekt noch nicht abgeschlossen ist. Wenn diesbezüglich die Gemeinde Oberried betrachtet wird, befindet sich das meiste Gemeindegebiet in der roten oder blauen Zone. Dadurch werden sehr hohe Kosten auf die Gemeinde zukommen und die Gemeinde hat keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr.

Aus diesem Grund teilt er die Meinung von René Gola und sieht den Grund nicht, weshalb diese Abklärungen zum jetzigen Zeitpunkt gemacht werden sollen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt die jungen Bürgerinnen und Bürger einen Grund dazu sehen, können diese Abklärungen dann angegangen werden. Seiner Meinung nach ist dafür der Zeitpunkt noch zu früh.

Simeon Mathyer stellt der Versammlung den Antrag für eine geheime Abstimmung und erklärt seinen Antrag wie folgt:

Im Jahr 1980 ging es an der Gemeindeversammlung um die Sanierung der Lauenen. Gesamthaft waren 158 Stimmberechtigte anwesend. Aus diesem Grund konnte die Versammlung nicht im Schulzimmer stattfinden, sondern musste in die Turnhalle verlegt werden. Damals wurde ein Antrag zur geheimen Abstimmung mit 31 zu 49 Stimmen abgelehnt. Ziel hätte

sein sollen, dass es durch eine geheime Abstimmung kein Aufruhr in der Bevölkerung gab. Der Antrag wurde schliesslich mit 91 zu 49 Stimmen verworfen. Der Unmut ist durch diesen Entscheid sehr gross geworden und das Dorf hat sich gespalten.

Anton Reisacher bedankt sich für diese Ausführungen. Gemäss Art. 43 OgR kann $\frac{1}{4}$ der Anwesenden eine geheime Abstimmung verlangen. Demzufolge werden 22 Stimmen benötigt.

Bevor es zu diesem Antrag kommt, möchte er jedoch zuerst die Diskussionsrunde weiterführen.

Heinz Egli meldet sich zu Wort. Weshalb die Gemeinde Oberried in dieser Situation ist, hat seiner Meinung nach nichts mit den Gefahrenzonen zu tun. Die Gemeinde Schwanden hat das grosse Glück, dass die Verwaltung in der Gegenwart sehr gut aufgestellt ist. Im Bereich der Finanzen gab es jedoch kurzzeitig eine kleine Krise, als die Jahresrechnung mit einer Einschränkung revidiert wurde.

Die Gemeinde und insbesondere die Verwaltung funktionierten zwar sehr gut. Fällt jedoch eine Person aus oder kündigt diese, hat die Gemeinde ein sehr grosses Problem. Aus dieser Sicht betrachtet, sollten die Abklärungen gemacht werden. Das wirtschaftliche Leben findet ja bereits in Brienz statt. Gesamtheitlich betrachtet ist es gerechtfertigt, diese Abklärungen vorzunehmen. Für eine allfällige Fusion werden noch zwei weitere Beschlüsse benötigt.

Diese Wortmeldung wird mit Applaus verdankt.

Anton Reisacher bedankt sich bei Heinz Egli für seine Wortmeldung und übergibt das Wort an Xaver Pfyl.

Xaver Pfyl hat es sehr gefreut, dass sich ein junger Schwander zu Wort gemeldet und darauf aufmerksam gemacht hat, dass es heute nicht um eine Fusion geht, sondern um zu schauen, wie es zukünftig weitergeht.

Er selbst hat die Gemeinde Schwanden immer als sehr offen erlebt. Wenn man die letzten Abstimmungsergebnisse anschaut, wird deutlich, dass die Gemeinde Schwanden offen ist. Deshalb sollten wir vorwärtsschauen und den Abklärungen zustimmen. Wenn die Abklärungen anschliessend negative Punkte aufzeigen, besteht immer noch die Möglichkeit, nein zu sagen. Aus diesem Grund ist er für eine Zustimmung. Als offene Gemeinde sollte man in die Zukunft schauen und nicht in die Vergangenheit.

Diese Wortmeldung wird ebenfalls mit Applaus verdankt.

Thomas Schild erhält das Wort.

Er steht einer Zustimmung positiv gegenüber. Nicht, weil er fusionieren möchte, er möchte auch nicht heute über eine Fusion entscheiden. Zuerst müssen die Fakten geschaffen werden. Deshalb ist der Kredit über CHF 35'000 erforderlich. Erst wenn die Fakten vorliegen, kann darüber befunden werden. Er geht jedoch davon aus, dass eine Fusion auch mit den vorliegenden Fakten abgelehnt wird.

Thomas Schild ist überzeugt, dass mit den Abklärungen Fakten vorgelegt werden, welche die Gemeinde weiterbringen wird. Insbesondere könnten Abklärungen bezüglich Burgergut gemacht werden. Laut seinen Ausführungen war die Gemeinde bereits dreimal in Bern. Trotzdem konnte noch nie geklärt werden, was das Burgergut genau ist. Weiter könnten Abklärungen bezüglich Infrastruktur beigezogen werden, damit klar ist, was auf die Gemeinde zukommen wird. Aufgrund dieser Fakten kann anschliessend entschieden werden, wie es weitergehen soll.

Des Weiteren hält Thomas Schild nichts von geheimen Abstimmungen. Bis anhin konnte man immer offen abstimmen und zu seiner Haltung stehen. Aus diesem Grund versteht er nicht, weshalb dies nun nicht mehr möglich sein sollte.

Auch dieses Votum wird mit Applaus bestätigt.

Anton Reisacher bedankt sich für diese Wortmeldung. Weiter greift er nochmals auf die Aussage von Xaver Pfyl zurück. Schwander ticken einfach ein bisschen anders. Mit diesen Worten bedankt er sich nochmals bei allen Rednern für ihre klaren Äusserungen in beide Richtungen.

Fakten Schaffen war auch beim Startworkshop ein Thema. Es geht dabei darum, dass lückenlos alle Fakten auf dem Tisch liegen. Es werden noch weitere Wortmeldungen zugelassen.

Daraufhin meldet sich Werner Grossmann zu Wort. Als erstes bedankt er sich beim Gemeinderat, dass er sich dafür entschieden hat, diesen Schritt einzuschlagen, obwohl die Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt gut aufgestellt ist. Er findet es gut, wenn diese Abklärungen gemacht werden, damit man weiss, wo man steht und wie die Fakten aussehen. Er bittet die Anwesenden, dem Kredit heute zuzustimmen. Er ist überzeugt, dass die Gemeinde längerfristig einen Vorteil daraus haben wird.

Auch diese Wortmeldung wird mit Applaus verdankt.

Als nächstes meldet sich Jacques Lindgren zu Wort. Er hat eine grundsätzliche Frage und möchte wissen, ob die Gemeinde Schwanden am Schluss einzeln darüber entscheiden kann, ob eine Fusion mit Brienz und eine Fusion mit Oberried gewünscht ist oder ob nur ein Antrag über eine allfällige Fusion mit den Gemeinden Brienz und Oberried gestellt wird.

Anton Reisacher erklärt, dass zum jetzigen Zeitpunkt klar ist, dass die Fusionsabklärungen mit den Gemeinden Brienz und Oberried erfolgen werden. Wenn die Abklärungen getätigt werden, wird sich herausstellen, welche Abstimmungen erforderlich sein werden.

Rudolf Stähli meldet sich als nächstes zu Wort. Es ist sicher gut und recht, wenn diese Abklärungen gemacht werden. Jedoch fehlen ihm die Gemeinden Brienzwiler und Hofstetten. Aus diesem Grund möchte er wissen, weshalb diese Gemeinden mit keinem Wort erwähnt wurden. Machen diese Gemeinden auch mit?

Aufgrund der Reaktionen aus der Versammlung wird deutlich, dass sich sowohl die Gemeinde Hofstetten, als auch die Gemeinde Brienzwiler gegen ein Mitwirken entschieden haben.

Für ihn ist nicht ganz nachvollziehbar, weshalb die Gemeinde Schwanden aus Goodwill das Resort in Oberried mitfinanzieren soll, wenn die Gemeinden Hofstetten und Brienzwiler sich von Anfang an gegen solche Abklärungen ausgesprochen haben. Er findet dies nicht richtig.

Anton Reisacher zeigt nochmals auf, dass im Dezember 2025 das Teilnehmerfeld definiert wurde. Die Gemeinde Brienz hat alle Gemeinden der Kirchgemeinde zu einem Informationsanlass eingeladen und angefragt, ob sie Interesse an einer Mitwirkung haben. Die Gemeinden Hofstetten und Brienzwiler haben kein Interesse gezeigt. Aus diesem Grund waren sie auch am Startworkshop nicht vertreten.

Rudolf Stähli stört sich daran, dass nicht auch die Gemeinde Schwanden einfach nein gesagt hat. Die Gemeinde Schwanden war Jahrzehnte lang sehr stolz gewesen, eigenständig zu sein und eine eigene Verwaltung zu haben, welche super funktioniert. Er fragt sich deshalb, weshalb nun Geld für eine Fusion ausgegeben werden soll. Sollte es in zehn Jahren soweit sein,

dass die Gemeinde nicht mehr eigenständig sein kann, nützen die jetzigen Abklärungen nichts mehr.

Gemäss Daniel Egli wird die Gemeinde in diesem Fall zwangsfusioniert und die Gemeinde kann keine Wünsche oder Forderungen mehr anbringen.

Simeon Mathyer meldet sich erneut zu Wort. Aufgrund der allgemeinen Situation zieht er seinen Antrag für eine geheime Abstimmung zurück.

Anton Reisacher erklärt den Anwesenden somit, dass es eine offene Abstimmung geben wird. Ergänzend erklärt er den Versammlungsteilnehmenden, dass er als Gemeindepräsident regen Austausch mit den umliegenden Gemeinden pflegt. Die Gemeinderäte der Gemeinden Brienzwiler und Hofstetten haben es nicht für nötig erachtet, sich an diesen Abklärungen zu beteiligen. Er betont erneut, dass es zum jetzigen Zeitpunkt um Fakten geht.

Heinz Egli meldet sich erneut zu Wort und macht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nochmals darauf aufmerksam, dass die Gemeinde aktuell handlungsfähig ist und somit einen aktiven Beitrag leisten kann. Eine allfällige Zwangsfusion ist noch in weiter Ferne. Wie bei der vorgängigen Jahresrechnung aufgezeigt wurde, verfügt die Gemeinde noch über genügend Eigenkapital. Solange Schwanden eine gute Verwaltung hat, sieht er kein Problem. Wenn dies jedoch nicht mehr sichergestellt ist, wird dies eine Herausforderung darstellen.

Christin Schild meldet sich zu Wort und hat unabhängig von einer Positionierung eine Frage. Vorgängig wurde mehrfach erwähnt, wie der Gemeinderat und die Verwaltung eine super gute Arbeit leisten. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank dafür.

Sie erlebt derzeit alle als überdurchschnittlich ausgelastet. Latenzen und Verantwortung sind derzeit eher lange. Aus diesem Grund möchte sie erfahren, wer diese zusätzliche Arbeit genau machen soll. Sie stellt sich vor, dass die zusätzliche Arbeitslast riesig sein wird. Wurde dieser zusätzliche Aufwand einkalkuliert und sind diese Kosten bereits abgedeckt?

Anton Reisacher beantwortet diese Frage mit JA. Wer diese Arbeit macht, ist selbsterklärend. In allen Teilprojekten wurden bereits die Vertreter der Gemeinderäte und der Verwaltungen bestimmt und festgelegt.

Es ist korrekt, dass ein Grossteil der Arbeit durch die Verwaltungen erledigt werden muss. Dadurch werden Überstunden geleistet werden müssen. Diese wurden in den CHF 35'000 pro Gemeinde bereits berücksichtigt. Es ist jedoch unbestritten, dass es sich dabei um einen zusätzlichen Aufwand handelt. Er ist überzeugt, dass auch dieser Mehraufwand gestemmt werden kann.

Antrag des Gemeinderates

- Ermächtigung des Gemeinderates, Fusionsabklärungen mit den Nachbargemeinden Brienz und Oberried aufzunehmen und den Abklärungsvertrag abzuschliessen.
- Genehmigung eines Bruttokredits von total **CHF 185'000.00** (Anteil Schwanden voraussichtlich CHF 35'000.00)

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Beide Anträge werden mit 44 JA zu 43 NEIN bei 1 Enthaltung angenommen.

A 7451.010 Verbauungs- & Aufforstungsprojekt

7 **FSL_Brienzer Wildbäche**

Aufgabenübertragung Brienzer Wildbäche

Anton Reisacher erklärt, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass die Projektorganisation ab 2027 vom Kanton auf die Gemeinden übertragen werden muss. Geplant ist, dass die Gemeinde Brienz mit der Forstabteilung die Aufgaben für den Unterhalt als Sitzgemeinde übernimmt. Damit dies möglich ist, wird ein entsprechendes Reglement für die Aufgabenübertragung benötigt. Die Aufgaben im Bereich der Gewässer werden den Schwellenkorporationen übertragen.

Die Kosten, welche durch die Gemeinden getragen werden müssen, werden weiterhin gleichmässig auf die Gemeinden Brienz, Hofstetten und Schwanden aufgeteilt. Die Kosten pro Jahr werden sich voraussichtlich weiterhin auf maximal CHF 50'000.00 belaufen.

Am 30. Mai 2026 hat ausserdem eine Begehung der Brienzer Wildbäche stattgefunden. Dieser Anlass wurde sehr gut besucht und stellt gleichzeitig ein Abschluss der 120-jährigen Geschichte der Verbauungen dar.

Mit dem zu genehmigenden Reglement wird der Gemeinderat ermächtigt, den neuen Vertrag mit der Gemeinde Brienz zu unterzeichnen.

Diskussion

Simeon Mathyer meldet sich zu Wort und ergänzt die Ausführungen von Anton Reisacher. Seiner Meinung nach ist das wichtigste im Vertrag, dass die Kosten wie bis anhin gleichmässig auf die drei beteiligten Gemeinden aufgeteilt werden. Er selbst hatte Angst, dass mit der Übertragung ein anderer Verteilschlüssel festgelegt werden könnte. Weiter bedankt er sich insbesondere bei Heinz Egli für seine Unterstützung und Engagement.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Das Reglement zur Aufgabenübertragung der Brienzer Wildbäche wird einstimmig genehmigt.

A 0120.040 Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)

8 **Mitglieder Gemeinderat**

Wahlen

Erfreulicherweise darf Anton Reisacher der Versammlung Michael Schild und Micha Straub als neue Mitglieder für den Gemeinderat vorschlagen. Ihre Amtsperioden würden vom 1. Juli 2026 – 31. Dezember 2029 dauern. Erwähnenswert ist ausserdem, dass ihre erste Sitzung des Gemeinderates bereits am 2. Juli 2026 stattfinden wird.

Anton Reisacher gibt das Wort frei und fragt, ob weitere Vorschläge aus der Versammlung gemacht werden.

Diskussion

Es gibt keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Da aus der Versammlung keine weiteren Vorschläge gemacht werden, werden gemäss Art. 52 Abs. c OgR Michael Schild und Micha Straub als gewählt erklärt.

Die Wahl von Michael Schild und Micha Straub wird von der Versammlung mit einem Applaus bestätigt.

Anton Reisacher und Pia Riesen überreichen den frisch gewählten Gemeinderäten je eine Flasche Wein und einen Blumenstrauss sowie ein besticktes Hemd.

Anton Reisacher freut diese Wahl insbesondere deshalb, weil dadurch der Altersdurchschnitt auf 43.7 Jahre sinkt. Dabei ist festzuhalten, dass ab 1. Juli 2026 noch zwei Mitglieder über 60 Jahre alt sein werden. Von den restlichen fünf Mitgliedern liegt das Alter von vieren unter 40 Jahren.

C 0120.090 Verschiedenes/Allgemeines

9 Orientierungen GR**Orientierungen**Planungszone Zweitwohnungen

Tobias Schild informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand der erlassenen Planungszone. Am 24. März 2026 fand ein sehr gut besuchter Mitwirkungsanlass statt. Dabei wurde die generelle Stossrichtung für eine mögliche Regulierung der Kurzzeitvermietung sowie die Steuerung des Erstwohnungsanteils deutlich.

Seither hat sich der Gemeinderat intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und mehrfach diskutiert. An der letzten Klausur wurde ausserdem ein erster Entwurf für mögliche Massnahmen definiert. Dieser Vorschlag wurde bereits dem Juristen zur Prüfung und weiteren Bearbeitung zugestellt.

Da am Mitwirkungsanlass die Haltung bezüglich der zu treffenden Massnahmen eindeutig war, hat der Gemeinderat entschieden, auf eine Projektgruppe zu verzichten. Die öffentliche Mitwirkung wird am 10. September 2026 starten. Am selben Abend wird ausserdem ein entsprechender Informationsanlass stattfinden.

Wichtig zu beachten ist, dass während der öffentlichen Mitwirkung jede Person die Möglichkeit hat, ihre Anliegen einzubringen.

Mitglied Technische Kommission

Gemäss Ausführungen von Tobias Schild besteht die Technische Kommission aus 7 Mitgliedern. An der letzten Gemeindeversammlung konnte nur einer der beiden freiwerdenden Sitze neu besetzt werden, weshalb noch immer 1 Sitz neu zu besetzen ist. Tobias Schild gibt jedoch ehrlich zu, dass er sich aus Kapazitätsgründen auch nicht vertieft darum bemüht hat.

Aus diesem Grund dürfen sich Interessierte gerne bei ihm melden.

Schwanderziitig

Anton Reisacher bedankt sich bei Silvia Haufe für die Redaktion der ersten 11 Ausgaben der Schwanderziitig. Anfang des Jahres hat sie sich aufgrund fehlender Kapazität entschieden, dieses Amt abzugeben.

Erfreulicherweise hat sich Livia Egli bereit erklärt, die Redaktion der neuen Schwanderzeitung zu übernehmen. Die erste Ausgabe aus ihrer Feder hat auf jeden Fall schon einmal Freude bereitet.

Gemäss Anton Reisacher wird bei der nächsten Ausgabe die Schrift noch etwas kleiner ausfallen und ausserdem ist vorgesehen, die Zeitung zukünftig zu heften.

Verein hifidi

Gemäss Anton Reisacher bedeutet hifidi «Hilfe in finanziellen Dingen» und es handelt sich dabei um einen Verein in Spiez. Der kirchliche Bezirk Interlaken-Oberhasli ist auf die Gemeinden zugekommen und hat um eine Mitgliedschaft in diesem Verein gebeten. In diesem Verein geht es darum, Menschen in finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, diesem Verein beizutreten. Ab 2027 sollte den Schwander Bürgerinnen und Bürger dieses Angebot zur Verfügung stehen. Konkret geht es darum, dass die Gemeinde in einem Regionalkomitee Einsitz nehmen wird. Die Kostenbeteiligung beträgt in den Jahren 2027 und 2028 CHF 3.00 pro Einwohner.

Anton Reisacher bittet Heidi Rohr, noch etwas ausführlichere Informationen dazu zu geben.

Heidi Rohr bedankt sich für diese Möglichkeit. Der kirchliche Bezirk Interlaken-Oberhasli besteht aus 13 Kirchgemeinden im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli. Seit dem Jahr 2016 bietet der kirchliche Bezirk bereits eine Budgetberatung an. Dieses Angebot wird derzeit überannt.

Die Klienten, welche von diesem Angebot Gebrauch machen, können nicht dem Sozialdienst angeschlossen werden, weil sie gerade etwas zu viel verdienen, um Sozialhilfe zu erhalten. Private Budgetberatungen kosten zu viel, weil sie zu viele Schulden haben, welche saniert werden müssen.

Der Verein hifidi ist wie auch die Budgetberatung aus der Kirchgemeinde Spiez entstanden. Da dieses ehrenamtliche Angebot überannt wurde, wurde der Verein hifidi gegründet. Die Gemeinden wurden angeschrieben und um Beteiligung an diesem Verein gebeten, damit dieses Angebot ausgebaut werden konnte. Durch diesen Verein konnten wieder viele Steuergelder generiert werden, welche vorgängig aufgrund der hohen Schulden abgeschrieben werden mussten.

Im kirchlichen Bezirk Interlaken-Oberhasli ist die Situation nun identisch. Die vielen Anfragen der Budgetberatung können mit dem bestehenden Pensum nicht mehr abgedeckt werden. Das Pensum kann jedoch aus Kostengründen nicht weiter erhöht werden. Die dringend nötigen Schuldensanierungen können deshalb nicht erfolgen.

Sofern die Gemeinden mithelfen und dem Verein hifidi beitreten, kann das Pensum aufgestockt und das Angebot ausgebaut werden. Mit der Mitgliedschaft im Verein hifidi erhält die Gemeinde auch ein Stimmrecht. Die Regionalgruppe wird aus der Kirche, den Gemeinden und eventuell aus den Sozialdiensten zusammengesetzt, um die Interessen der Region zu vertreten.

Dies Ausführungen von Heidi Rohr werden mit Applaus verdankt.

Schule Brienz

Sibylle Eggler erklärt den Anwesenden, dass im Sommer 4 – 6 Schulkinder der zukünftigen 3. Klasse ins Schulhaus Brienz wechseln müssen. Ursprünglich war vorgesehen, dass es Kinder von Schwanden treffen wird, da diese den kürzesten Schulweg nach Brienz haben.

Mit der definitiven Zuteilung wurde nun entschieden, dass alle Schulkinder der aktuellen 2. Klasse mit Wohnort Brienzwiler nach Brienz wechseln werden. Die Begründung dafür war, dass die Kinder von Brienzwiler ihren Schulweg bereits jetzt mit dem Bus absolvieren und dadurch einfach bis nach Brienz sitzen bleiben können.

Sibylle Eggler macht explizit darauf aufmerksam, dass solche Umteilungen nur vorgenommen werden, wenn sie notwendig sind. Dies kann auch zukünftig beim Übergang von der 2. Klasse in die 3. Klasse der Fall sein. Denn die Schule Brienz verfügt im Zyklus 1 über 6 Klassen an fünf verschiedenen Standorten. Ab der 3. Klasse müssen die Kinder auf 4 Klassen an drei verschiedenen Standorten aufgeteilt werden. Aus diesem Grund sind solche Umteilungen unvermeidbar und können auch Kinder aus Schwanden betreffen.

Die Schulkommission hat die Schulleitung nachdrücklich darum gebeten, die Familien zukünftig bereits beim Eintritt in den Kindergarten auf einen möglichen Standortwechsel hinzuweisen, damit sich die Familien rechtzeitig auf allfällige Umteilungen einstellen können und nicht von einem solchen Entscheid überrascht werden.

Des Weiteren plant die Schule Brienz ab dem Schuljahr 2027/28 die Einführung einer Schulsozialarbeit. Diese Stelle stellt eine niederschwellige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen dar und soll Beratung, Prävention und Früherkennung abdecken. Derzeit erarbeitet eine Projektgruppe mit Unterstützung der Berner Fachhochschule ein entsprechendes Konzept.

Die jetzige Schulleiterin Regina Graf verabschiedet sich Ende Schuljahr (Juli 2026) in den wohlverdienten Ruhestand. Ab dem neuen Schuljahr (August 2026) bilden die bisherige Stv. Madeleine Wenger zusammen mit Christoph Büschi die neue Co-Schulleitung.

Nacht der Sterne

Anton Reisacher informiert die Versammlung über die diesjährige Nacht der Sterne, welche am Freitag, 11. September 2026 stattfinden wird. Obwohl der Regierungsrat entschieden hat, dass die Beleuchtung an Kantonsstrassen nicht abgeschaltet werden darf, wird mit Unterstützung des Umweltvereins ein Anlass organisiert. Auf die Abschaltung der Beleuchtung muss jedoch verzichtet werden, da die gesamte Beleuchtung mit der Beleuchtung der Kantonsstrasse zusammengeschlossen ist.

Militärflugplatz Meiringen (Mitwirkung)

Die Bevölkerung wird durch Anton Reisacher darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Frist zur Einsprache und Mitwirkung am 17. Juni 2026 abgelaufen ist. Für die Gemeinde war es ein langer Prozess, bis es so weit gekommen ist. Der Gemeinderat hat ausserdem ihn und Pia Riesen dazu ermächtigt, eine Einsprache und Stellungnahme zu verfassen.

Dadurch wurde von Seiten der Gemeinde fristgerecht eine Einsprache zum Plangenehmigungsverfahren sowie eine Stellungnahme zum Sachplanverfahren eingereicht.

Beschluss

Keine Beschlussfassung.

C 0112.020 Mitteilungen an Einwohner

10 **Gemeindeversammlung - Verschiedenes** Verschiedenes

Trinkwasser-Verschmutzung

Tobias Schild berichtet von der Trinkwasser-Verschmutzung Anfang Juni. Erfreulicherweise wurde sehr schnell reagiert. Wichtig dabei zu erwähnen ist, dass das Trinkwasser jederzeit den gesetzlichen Anforderungen bezüglich Keime entsprochen hat.

Anhand von zwei Bildern zeigt er der Bevölkerung die Trübung auf, welche zum Problem geführt hat. Zu beachten ist, dass es bei der Gorgenquelle relativ schnell zu solchen Trübungen kommen kann.

Daniel Müller meldet sich zu Wort. Ihm ist aufgefallen, dass die letzten Messdaten auf der Homepage aus dem Jahr 2024 stammen. Seiner Meinung nach ist es jedoch gesetzlich vorgeschrieben, dass diese Daten jährlich publiziert werden.

Pia Riesen erklärt, dass die neuen Daten direkt nach deren Eintreffen publiziert wurden.

WhatsApp Info-Kanal

Aufgrund der Wasserverschmutzung wurde ein WhatsApp Info-Kanal errichtet. Gemäss Ausführungen von Tobias Schild ist geplant, dass über diesen Kanal laufend aktuelle Informationen publizieren werden. Zum Download des Info-Kanals wird ein entsprechender QR-Code aufgeschaltet.

Verabschiedung Gemeinderat

Anton Reisacher würde an dieser Stelle Karin Jaggi als Gemeinderätin verabschieden. Sie ist jedoch in den Ferien und musste sich für die Versammlung entschuldigen. Ihr wird deshalb im Nachgang noch ein Präsent überreicht.

Sommerabende der Dorfkommision und weitere Öffnungszeiten

Anton Reisacher macht die Anwesenden auf die bevorstehenden Sommerabende der Dorfkommision aufmerksam, welche sich am **Donnerstag, 25. Juni 2026** und **20. August 2026** beim Brätelplatz Schonegg und am **Donnerstag, 16. Juli 2026** beim Schwanderbedli auf eine grosse Beteiligung freut.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung wird während den Sommerferien nur reduziert geöffnet haben. Jeweils am Mittwoch von 09.00 – 12.00 Uhr und am Donnerstag von 14.00 – 18.00 Uhr ist der Schalter geöffnet. Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können auch während den Sommerferien telefonisch vereinbart werden.

Ab Montag, 10. August 2026 gelten ausserdem neue Schalteröffnungszeiten. Aufgrund der Schultage der Lehrtochter wurden die Öffnungszeiten angepasst. Die Gemeindeverwaltung wird wie folgt geöffnet haben:

Montag:	<i>Vormittag geschlossen</i>	13.30 – 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 – 11.00 Uhr	13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 – 12.00 Uhr	<i>Nachmittag geschlossen</i>
Donnerstag:	09.00 – 11.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag:	09.00 – 13.00 Uhr	<i>Nachmittag geschlossen</i>

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können weiterhin telefonisch vereinbart werden.

Umfrage

Anton Reisacher gibt das Wort in die Runde.

Erika Flück meldet sich zu Wort und möchte wissen, weshalb der Brunnen in Oberschwanden nicht mehr läuft. Sie wird oft aus der Bevölkerung darauf angesprochen, weiss jedoch nicht, an was dies genau liegt.

Tobias Schild erklärt, dass ein Brunnen defekt ist und der Brunnenmeister daran ist, den Fehler zu beheben. Tobias Schild kann jedoch nicht sagen, ob es dieser Brunnen ist. Er wird dem nachgehen und dies klären.

Ruedi Stähli fragt, weshalb beim Winterdienst externe Unterstützung beigezogen wurde? Für ihn war klar, dass Unterstützung benötigt wird, wenn das Gemeindefahrzeug ausfällt. Aber beim zweiten Mal stand das Fahrzeug im Werkhof und die Schneeräumung wurde durch einen Traktor erledigt. Seiner Meinung nach wurde der Winterdienst in den letzten Jahren sehr schlecht ausgeführt.

Diese Wortmeldung wird mit Applaus bestätigt.

Anträge aus der Versammlung

Es gibt keine Anträge aus der Versammlung.

Beschluss

Keine Beschlussfassung.

Anton Reisacher bedankt sich für die Teilnahme und schliesst die Versammlung um 21.59 Uhr. Alle Anwesenden sind herzlich zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Schwanden, 1. Juli 2026

GEMEINDERAT SCHWANDEN

Reisacher Anton
Gemeindepräsident

Riesen-Hauri Pia
Gemeindeverwalterin